

Als der Schlager laufen lernte

Produktions-Nr. VP209) für Montag, 06.06.2011

LEXIKADIO - Opener

Hallo und herzlich willkommen zur musikalischen Zeitreise in eine längst vergangene Zeit. Die Reise geht heute in eine Zeit, die voller extremer Gegensätze war. Hunger, Elend und existentielle Not war auf der einen Seite, auf der anderen Seite gab es enormen Reichtum und dekadent zur Schau gestellter Luxus.

Es war eine spannende Zeit, die nach dem ersten Weltkrieg des 20. Jahrhundert und vor der Machtergreifung Hitlers stattfand. Musikalisch gesehen stammen die größten Gassenhauer aus den 20er Jahren. Wen wundert's, dass auch der Charleston aus den 20er Jahren stammt.

FRITZ SCHULZ-REICHEL - Charleston

Das war Fritz Schulz-Reichel mit einem Charleston-Potpourri.

Nach den ganzen kaiserlichen Jahren folgte nach dem ersten Weltkrieg die erste Demokratische Republik, auch Weimarer Republik genannt. Viel Menschen wurden vom Rausch der radikalen Modernitäten erfasst. Es gab erstmals Frauen im Büro und auch im Parlament.

Fließbandarbeit in den Fabriken gaben dem Arbeiter einen neuen Takt vor, die Verkehrsmittel wurden schneller und eine neue Form neben der Zeitung wurde das Radio. Na ja, also zunächst wurden diese Geräte Detektoren genannt, mit denen man die Hörfunksender empfangen konnte und mittels Kopfhörer hören konnte. Der Lautsprecher wurde erst im Laufe der 20er Jahre erfunden. Zu den beliebtesten Hörfunksendungen zählten damals Musiksendungen, Autorenlesungen und Hörspiele.

Brigitte Mira, geboren am 20. April 1910 in Hamburg, begann bereits im Alter von 8 Jahren mit einer Ballett- und Gesangsausbildung. Die Ikone des Berliner Selbstbewusstseins – so nannte sie einst **Hellmuth Karasek** – ist jetzt mit **Willi Rose** zu hören in dem Titel DER BUMMELPETRUS.

BRIGITTE MIRA & WILLI ROSE - Der Bummelpetrus

Als der Schlager das Laufen lernte. Der „Bummelpetrus“ wurde von **Brigitte Mira** und **Willi Rose** in den 60er Jahren aufgenommen. Der Titel wurde von **Werner Kersten** und **Hermann Frey** in Jahr 1921 geschrieben.

Werner Kersten hatte eine Melodie komponiert und sie „Mühlenpolka“ genannt. Doch alle Verleger schickten ihm diese Noten wieder zurück, weil sie kein Interesse daran hatten. **Hermann Frey** hörte sich die Komposition an, die Werner Kersten auf dem Klavier spielt und meinte, darauf mache ich einen Text. Noch am selben Abend war der komplette Text fertig.

Nachdem endlich auch ein Verleger gefunden war, fing die eigentliche harte Arbeit erst an. Die heutigen Möglichkeiten einer gezielten flächendeckenden Werbung durch die Massenmedien gab es damals noch nicht. Zunächst wurde der „Bummelpetrus“ durch die Tanzmeister in den Berliner Ballhäusern propagiert. Dazu wurden entsprechende Noten für die verschiedensten Tanzkapellen-Besetzungen gedruckt. Abend für Abend wurden die Noten in Kneipen, Restaurants, Kaffee- und Ballhäusern verteilt.

Es dauerte gut zwei Jahre, bis der „Bummelpetrus“ über die Grenzen von Berlin hinaus gesungen und gespielt wurde. Es wurden sogar ausländische Ausgaben gedruckt. Ein amerikanischer Subverleger zahlte damals einen horrenden Preis von 750 Dollar allein für den Erwerb der Druckrechte. Von Amerika aus ging „Jolly Pete“, so der englische Name des „Bummelpetrus“, nach Australien, Afrika und Asien. Wer allerdings den „Bummelpetrus“ erstmals auf Schallplatte bannte, lässt sich auch durch das Internet nicht eindeutig klären.

Eindeutig hingegen ist die Aussage des Schlagers WAS MACHST DU MIT DEM KNIE, LIEBER HANS. Dieses frivole Lied wurde von **Richard Fall** geschrieben, der Text stammt von **Beda**. Es existiert eine Schellack-Schallplattenaufnahme von 1925, auf der **Franzie Ressel** sing. Aus dem Lexikadio-Archiv gibt es jetzt die Version mit **Brigitte Mira**.

BRIGITTE MIRA - Was machst du mit dem Knie, Lieber Hans

In den 20er Jahren war vor allem die Bevölkerung aus Berlin süchtig nach Ablenkung und Vergnügen. Musik, Tanz und Unterhaltung waren gefragt. Kneipen, Ball- und Kaffeehäuser schossen wie Pilze aus dem Boden. Überall wurde musiziert, das Geschäft mit der Unterhaltung boomte. Es war eine gute Ausgangslage für junge Verleger, weil der Bedarf an Musiknoten täglich wuchs.

1925 schrieb der Komponist **Fred Raymond** das Lied ICH HAB' DAS FRÄULEIN HELEN BADEN SEH'N. Der Text stammt von **Fritz Grünbaum** und der Erstinterpret war **Fred Raymond** selbst. Dieser und 6 weitere Titel sind jetzt in einem Medley zu hören, das die **Rixdorfer Sänger** 1961 in Stereo aufnahmen. Die **Rixdorfer Sänger** waren mit dieser Single so erfolgreich, dass dieser SCHLAGER VON EINST im Oktober 61 auf Platz 17 der deutschen Singleverkaufshitparade kletterte.

RIXDORFER SÄNGER - SCHLAGER VON EINST, Folge 1 - 1961

Es gab zwar schon vor dem ersten Weltkrieg sehr viele Lichtspielhäuser in Deutschland, in denen Stummfilme gezeigt wurden. Den Tonfilm gab es damals noch nicht. In den 20er Jahren etablierte sich der Film als Massenmedium und Deutschland wurde zum europäischen Staat mit den meisten Kinos. Zwischen 1918 und 1930 stieg die Zahl der Lichtspielhäuser von 2.300 auf 5.000.

Täglich gingen deutschlandweit zwei Millionen Menschen in die Kinos. Sie bekamen für ihr Eintrittsgeld zunächst kurze Vorfilme zu sehen, gelegentlich auch Natur- oder Reisefilme. Stets stand natürlich die Wochenschau und abschließend der Hauptfilm auf dem Programm. Deutschland produzierte in den 20er und 30er Jahren mehr Filme als all die anderen europäischen Staaten zusammen.

Max Hansen, einst als Filmschauspieler angefangen, nahm ab 1926 auch Schallplatten auf. Sein Gesangsstudium finanziert er sich als Bänkelsänger mit Auftritten in verschiedenen Varietés und Kabarets. Und er hatte eine unnachahmliche Stimme. Eine Stimme, die seines gleichen sucht. Ich habe hier eine Original-78er-Schellackplatte von **Max Hansen**, die er 1928 aufnahm: WENN EIN FRÄULEIN KEINEN HERRN HAT.

MAX HANSEN - Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat – 1928

Bei den ersten Tonfilmen stieg **Max Hansen** ebenfalls mit ein und bekam dadurch einen weiteren Popularitätsschub. Allerdings war er auch frech, denn parallel zu seinen Auftritten als Sänger und Schauspieler arbeitete er auch als Kabarettist und zählt zu den Gründern des legendären Berliner „Kabarett der Komiker“.

Mit seiner Spitzzüngigkeit dichtete er auch Spott-Songs auf Adolf Hitler und Die Nazi-Bewegung. Die Nazis inszenierten in den 30er Jahren einen Eklat, der dazu führte, dass **Max Hansen** nach Kopenhagen auswanderte.

Es gibt im Handel auch CDs von **Max Hansen**, aber ich persönlich bevorzuge die Original-78er-Schallplatten von ihm. Qualitativ sind sie mit dem heutigen Maßstab nicht messbar. GEHST DU MIT NACH HONOLULU, GEH ICH AUCH NACH HONOLULU nahm **Max Hansen** 1928 auf.

MAX HANSEN - Gehst Du mit nach Honolulu, geh ich auch nach Honolulu (1928)

Max Hansen war in erster Ehe mit der Österreichischen Schauspielerin **Lizzi Waldmüller** verheiratet. Noch etwas sei an dieser Stelle verraten: auch **Lizzi Waldmüller** ging ins Studio, um Schallplatten aufzunehmen.

LIZZI WALDMÜLLER - Das ist die Berliner Luft (1933)

Berlin, die Hauptstadt von Deutschland war nach dem ersten Weltkrieg auch das deutsche Operettenzentrum. Hier waren die Gassenhauerkomponisten zu finden. Der bekannteste war **Paul Linke**. Er lebte von 1866 bis 1946 und hatte 1899 mit der Operette „Frau Luna“ seine größten Erfolge. Aus dieser Operette stammt der Gassenhauer DAS IST DIE BERLINER LUFT.

Doch nicht nur dieser Titel aus der Operette „Frau Luna“ mutierte zum Ohrwurm. Jetzt kommt ein Potpourri in Stereo von 1963. Mit dabei sind **Herta Talmar, Franz Fehringer, Brigitte Mira, Peter René Körner, Willy Schneider** und **Willy Hofmann**.

HERTA TALMAR u.a. – Ausschnitte aus FRAU LUNA (1963)

Am 15. April 1921 wurde die Operette DER VETTER AUS DINGSDA uraufgeführt, die der Komponist **Eduard Künneke** geschrieben hat. Er ist übrigens der Vater der Sängerin **Evelyn Künneke**. DER VETTER AUS DINGSDA wurde dreimal verfilmt und beinhaltet eine ganze Reihe von Liedern, die zu Gassenhauern wurden. Einen davon habe ich jetzt auf dem Plattenteller liegen. Den Titel singt jetzt **Peter Anders**. ICH BIN NUR EIN ARMER WANDERGESELL`.

PETER ANDERS - Ich bin nur ein armer Wandergesell

In den 20er Jahren boomte es. Nicht nur, dass täglich rund 2 Millionen Deutsche in die Kinos gingen, die Tageszeitungen erschienen dreimal täglich, illustrierte Zeitschriften veröffentlichten erste Fotoreportagen. Weniger mit Schlager, sondern mit Couplets machte der – man würde heute sagen „Liedermacher“, damals nannte es sich „Verfasser von Liedern“ - der Komiker **Otto Reutter**.

Peter Frankenfeld hatte in den 70er Jahren eine ganze Reihe von seinen Couplets mal nachgesungen. Es wird behauptet, dass **Otto Reutter** mehr als 1000 Couplets geschrieben hat, nachweisen lassen sich aber nur 400. Und einer von diesen Couplets liegt jetzt auf dem Plattenteller mit 78 Umdrehungen: MIR HAB´N SE ALS GEHEILT ENTLASSEN aus dem Jahr 1928.

OTTO REUTTER - Mir hab´n se als geheilt entlassen (1928)

Sie darf in dieser Runde nicht fehlen: **Claire Walldoff**. Sie singt jetzt aus der Operette „DREI ALTE SCHACHTELN“ von Walter Kollo das Lied ACH JOTT, WAS SIND DIE MÄNNER DUMM. **Claire Walldoff** war 1917 sogar die Erstinterpretin dieses Liedes.

CLAIRE WALLDOFF - Ach Gott, was sind die Männer dumm

Die Zeit der Goldenen 20er Jahre hatte auch seine Schattenseiten. 1923 kam es zur radikalsten Geldentwertung, die es in Deutschland je gegeben hat. Das Bargeld verlor rasch an Wert. Die Löhne und Gehälter kamen dem Lohndumping gleich.

Während die Mark im August 1914 noch ´ne Mark wert war, erreichte die Mark im Oktober 1921 nur noch ein Hundertstel seines ursprünglichen Wertes, im Oktober 1922 nur noch ein Tausendstel. Die Hyperinflation begann und im November 1923 entsprach der Kurs zu einem US-Dollar 4,2 Billionen Mark. Die deutsche Wirtschaft war damit zusammengebrochen. Es kam zur Einführung der Rentenmark.

Dennoch gab es auch Gewinner. Immobilienbesitzer wurden in der Inflation faktisch vollständig entschuldet. Ob sich die Spaßgesellschaft der 20er Jahre daran gestört hat? Wenn man sich die Schlager aus diesen Jahren ansieht mit Texten wie WENN DU MEINE TANTE SIEHST von 1924 und WENN DU DENKST DER MOND GEHT UNTER von 1923 anhört, dann wohl eher nicht. Hier sind noch einmal die **Rixdorfer Sänger** in Stereo.

RIXDORFER Sänger – Schlager von Einst, Folge 4 -1962

LEXIKADIO Absage – Einen haben wir noch

Nie zuvor und auch danach haben in den 20er Jahren deutsche Institute und Erfinder so viele Erfolge feiern dürfen. In dieser Zeit ging jeder dritte naturwissenschaftliche Nobelpreis an deutsche Wissenschaftler. Während in manchen Städten die Reformpädagogik ausprobiert wurde, regierte an den Dorfschulen noch die Prügelstrafe.

Im Dritten Reich fiel der Schlager der Gleichschaltung zum Opfer und musste für Propagandazwecke herhalten. Die leicht frivolen Texte der zurückliegenden Jahre verschwanden, die Film- und Schallplattenindustrie fiel unter staatliche Aufsicht.

INTERPRET - Titel